Der Mädchen Sing und Sang Der Buben Kling und Klang.

Illustrirt von W. Bülow.

Verlag von Reinhold Kühn in Berlin.

So viel Stern' am Himmel stehen,
An dem goldnen blauen Zelt,
So viel Vöglein, als da fliegen,
So vielmal sei du gegrüßt,
Du schönes Bilderbuch.

Gedruckt bei Gustav Kühn

Der Mädchen Sing und Sang Der Buben Kling und Klang.

Illustrirt von W. Bülow.

Verlag von Reinhold Kühn in Berlin.

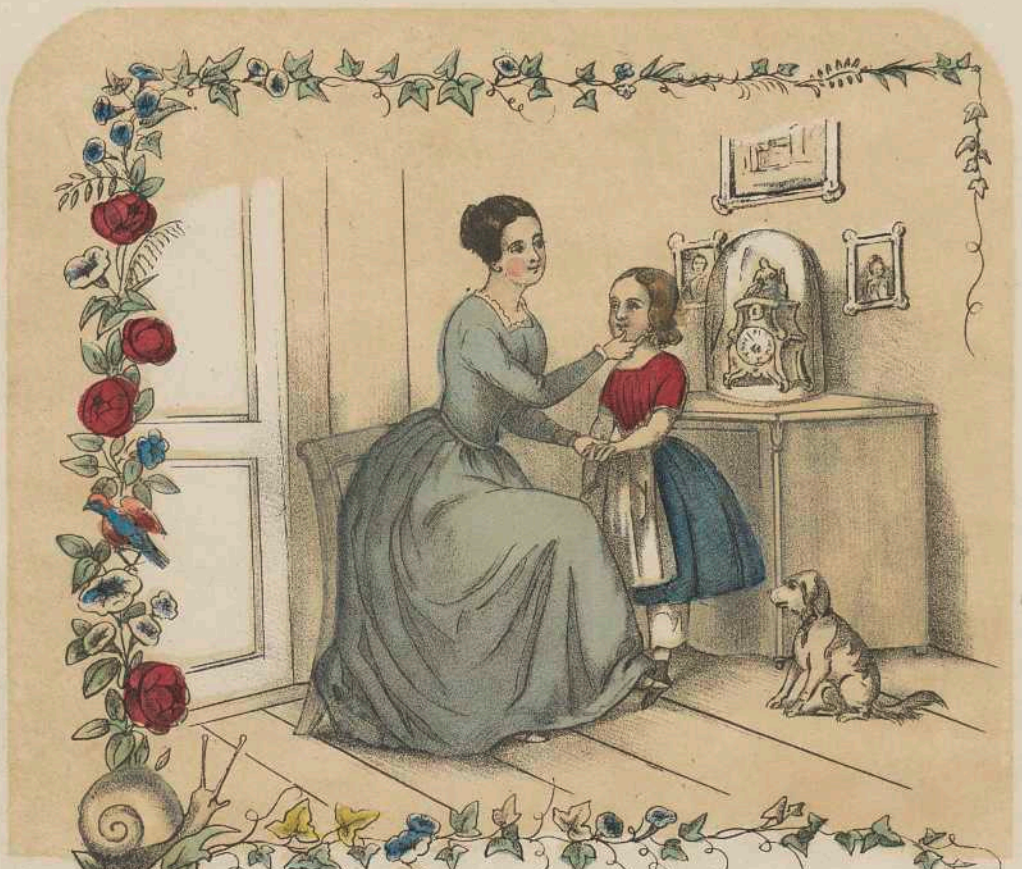
So viel Stern' am Himmel stehen,
An dem goldnen blauen Zelt,
So viel Vöglein, als da fliegen,
So vielmal sei du gegrüßt,
Du schönes Bilderbuch.

Gedruckt bei Gustav Kühn.
Neu-Ruppin.

53 BA 502545 R

K. J A.

[ca. 1850]



Die Schnecke hat ein Haus,
Ihr Fellchen hat die Maus,
Der Sperling hat die Federn fein,
Der Schmetterling schöne Flügelein
Nun sage mir, was hast denn du?
Ich habe Kleider und Schuhe dazu,
Und Vater und Mutter, Lust und Leben
Das hat mir der liebe Gott gegeben.

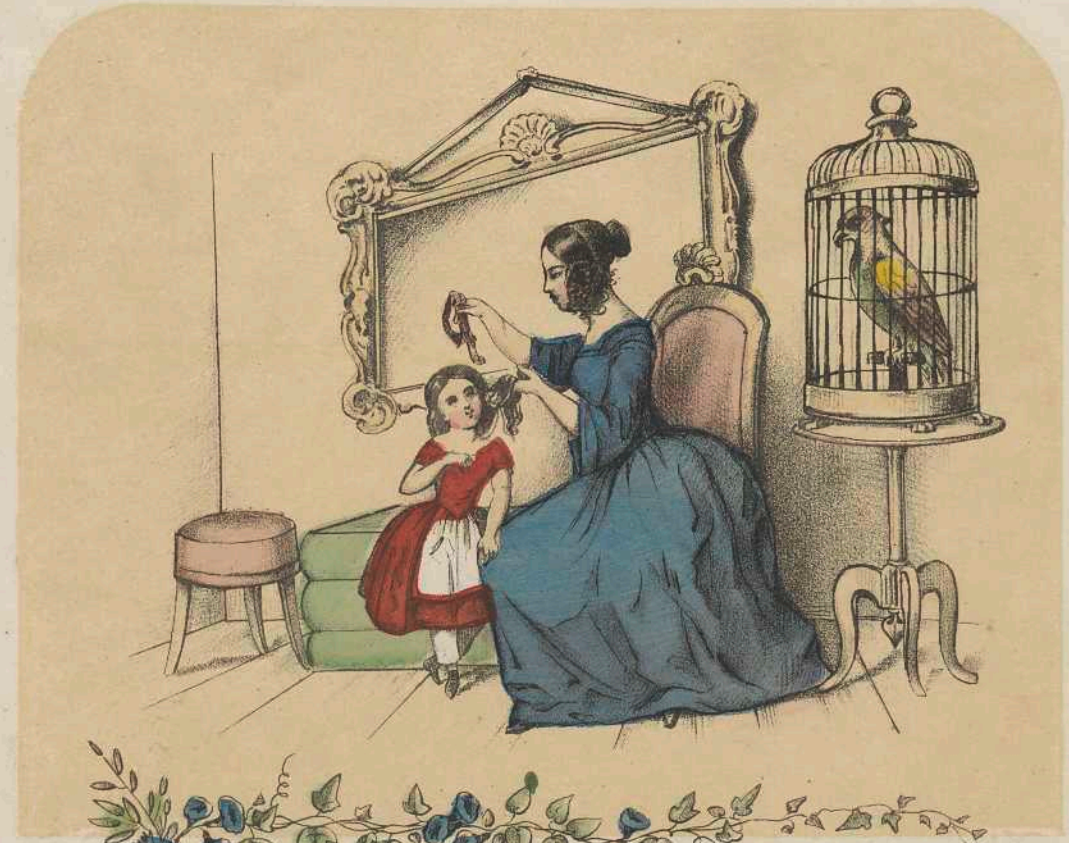
Io popeio, was rasselt im Stroh?
Die Gänslein gehn barfuß
Und hab'n keine Schuh;
Der Schuster hats Leder,
Kein Leisten dazu;
Kann er dem Gänslein
Auch machen kein' Schuh.

Endlich, endlich hab' ich ihn,
Meinen Sommermann!
Nun ist alles schön und grün,
Alles lacht mich an;
Unsre Kirschenbäume blühn,
Wie der Tulipan
Und die langen Störche ziehn –
Alles lacht mich an!

Das Beet schon lockert
Sich's in die Höh,
Da wanken Glöckchen
So weiß wie Schnee;
Primeln stolziren
So naseweis,

Schalkhafte Veilchen
Versteckt mit Fleiß;
Was auch noch alles
Da regt und webt,
Genug der Frühling
Er wirkt und lebt.

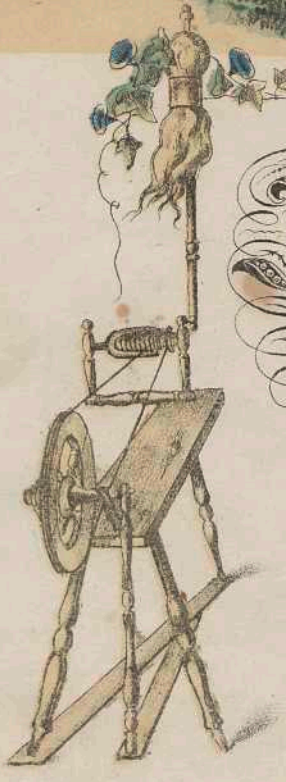
Patsche, patsche Kuchen,
Der Bäcker hat gerufen:
Wer will gute Kuchen backen,
Der muß haben sieben Sachen:
Eier und Schmalz,
Pfeffer und Salz,
Milch und Mehl,
Saffran macht die Kuchen gehl!
Schieb'n in Ofen daß er gar wird!



Mein Schätzchen, halt nur still den Kopf,
Dann flecht' ich dir den blonden Zopf,
Und schling' ein rothes Band hinein
Und Veilchen auch und Rosmareien.
Halt still mein Schätzchen, wie ein Lamm,
Dann setz' ich drauf den goldnen Kamm,
Und rings herum den Rosenkranz
Und dann erst sind wir fertig ganz.

Thu zu Guckäugelein, mein Kind
Denn draußen weht ein arger Wind!
Will nun mein Kind nicht schlafen ein,
So bläßt er in dein Bett herein,
Bläßt alle Federn dir heraus,
Und endlich gar die Augen raus.

Eins, zwei, drei,
Bicke, borne, hei,
Bicke, borne, Pfefferkorn,
Der Müller hat seine Frau verlorn,
Hänschen hat sie gefunden.
Die Katzen schlagen die Trommel,
Die Mäuse fegen die Stuben aus,
Die Ratten tragen das Müll hinaus,
Sitzt der Gecker auf dem Dach,
Hat sich schier einen Kropf gelacht.



Ich bin ein feins Mädchen,
Kann drehen das Rädchen,
Kann flicken und stricken
Und sticken und flicken;
Kann nädeln und fädeln,
Kann singen und springen
Und braten und kochen
Das Fleisch und die Knochen.

Klapperstorch, Langbein
Bring uns doch ein Kind heim!
Leg es in Garten,
Will es fein warten;
Leg es auf die Stiegen,
Will es fein wiegen.

Komm, mein Pferdchen, her zu mir,
Sollst einmal mich tragen;
Aber rasch, das sag ich dir,
Sonst muß ich dich schlagen,
Lustig in die Welt hinein,
Lustig über Stock und Stein,
Heisa, lustig, hopp, hopp, hopp,
Bald im Trab, bald im Galopp.

Zum Bade! zum Bade!
Vom Blumengestade
Hinab in die wallenden Fluthen
Wo die hellen, lichtblinkenden Wellen
Den brennenden Busen umspühlen
Zum Bade! zum Bade!
Am Blumengestade!

Seht, wie das Schneefeld drüben uns winkt!
Seht, wie es flimmert! seht, wie es blinkt!
Nicht länger bedacht!
Fort, fort in die Schlacht!

Seht ihr den See
Wie er blinket und starrt?
Die Fläche, wie Spiegel,
Wie Eisen so hart:
Auf gürtet den Fuß euch,
Und schnallet den Stahl!
Hinab in der Wellen
Beeistes Thal!

Wir spotten der Pelze,
Wir spotten der Ruh,
Wir fliegen und schweben
Auf stählernem Schuh
Jetzt alle zerstreuet
Und kreisend und frei,
Jetzt dicht aneinander
Gekettet vorbei.

Seh ich eine Nase,
Möcht ich sie zupfen;
Seh ich die Härchen,
Möcht ich sie rupfen;
Seh ich einen Rücken,
Möcht ich ihn patschen;
Seh ich eine Wange,
Möcht ich sie klatschen;
Seh ich einen rothen Mund,
Möcht ich ihn küssen wund.

53 BA 502545 R

Gedruckt bei Gustav Kühn.
Neu-Ruppin.